Stadt Ravensburg

Sitzungsvorlage DS 2009/067

Amt für Soziales und Familie
Peter Ederer
(Stand: **05.02.2009**)

Mitwirkung:
Amt für Schule, Jugend, Sport

Aktenzeichen: 453.806

Sozialausschuss
öffentlich am 16.02.2009

Projekt "Mentoren für Jugendliche" - 4. Zwischenbericht

Beschlussvorschlag:

Der Sozialausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Die Verwaltung hat den Sozialausschuss am 05.04.2001 darüber informiert, dass im Internationalen Jahr der Freiwilligen (2001) das Projekt „Mentoren für Jugendliche“ gestartet wurde, um zum einen Personen für ein Ehrenamt zu gewinnen und zum anderen Jugendlichen, die gefährdet sind randständig zu werden, Begleitung und Hilfe anzubieten.

Das Projekt ist langfristig angelegt und ist ein wichtiges Glied in der Kette bürgerschaftlichen Engagements und ein sinnvolles Angebot für Jugendliche.
Am 24.10.2001 wurde dem Sozialausschuss der erste, am 13.11.2002 der zweite und am 01.02.2006 der dritte Zwischenbericht zum Projekt vorgelegt.

1. Konzeptionelle Grundlagen

Zielsetzung
Um das Risiko zu verringern, dass Jugendliche randständig werden, ist es hilfreich, entsprechend einer Art „sozialem Co-Management auf Zeit“ die Jugendlichen durch kompetente und längerfristig verlässliche erwachsene Bezugspersonen zu begleiten. Dazu wurden mutige, engagierte und kompetente Erwachsene (Mentorinnen und Mentoren) gefunden, die sich je nach Bedarf für das Vorankommen der jungen Menschen engagieren, sie ermutigen ihre Ziele zu verwirklichen aber auch Enttäuschungen, Rückschläge und Abbrüche gemeinsam mit ihnen zu verkraften.

Fachliche Begleitung
Die Mentoren werden für ihre Aufgabe „geschult“ und haben während ihrer Tätigkeit als Mentoren zuverlässige Ansprechpartner, wenn sie einmal nicht weiter wissen.

2. Grundsätze der Realisierung

- **Organisation zunächst beim Bürgerbüro, jetzt beim Amt für Soziales und Familie**
  Bis Ende des Jahres 2007 erfolgte die Organisation nahezu ausschließlich über das Bürgerbüro. Um Doppelstrukturen zu vermeiden hat sich die Verwaltung entschieden, die Organisation nur noch im Amt für Soziales und Familie zu führen (Telefonische Anfragen annehmen u. ggf. weiterleiten, Adressenlisten pflegen, Einladungen versenden etc.)
- **Öffentlichkeitsarbeit über Pressestelle**
  Der StadtKurier hat am 09.07.2008 ausführlich über das Projekt berichtet. **(Anlage 1).**
- **Schulung der Mentoren**
  Inhaltliches durch Jugendreferent und Integrationsbeauftragter, ggf. unter Hinzuziehung anderer Fachdienste
- **Ansprechpartner für die Mentoren**
  Integrationsbeauftragter und/oder Jugendreferent

3. Die Mentorinnen und Mentoren

Lediglich über die allgemeine Datei im Bürgerbüro wird auf die Möglichkeit hingewiesen, ehrenamtlich als Mentor zu wirken. Dennoch melden sich immer wieder Erwachsene, die Interesse an dieser Tätigkeit haben.

Seit Februar 2006 haben sich weitere 11 Erwachsene als Mentoren zur Verfügung gestellt. 4 Personen mussten sich wegen anderer zeitlicher Belastungen aus dem Projekt zurückziehen.

4. Treffen mit Mentorinnen und Mentoren

Alle Treffen mit den Mentoren fanden im Rathaus unter der Leitung des Jugendreferenten und/oder des Integrationsbeauftragten statt. Die Inhalte der Treffen orientieren sich sehr stark an den Wünschen und Bedürfnissen der Mentoren.

Seit Februar 2006 fanden 12 Treffen statt mit folgenden Inhalten:

- 20.03.2006 Vorstellung der Telefonseelsorge Oberschwaben-Allgäu (Dr. Martin Jochheim, Ökumenische Ausbildungsstelle für beratende Seelsorge)
- 27.06.2006 Erfahrungsbericht der Mentorinnen und Mentoren
- 19.09.2006 „Die Arbeit der Jugendberufshilfe“ (Eva Militz, Gewerbliche Schule Ravensburg)
- 12.12.2006 Erfahrungsbericht der Mentorinnen und Mentoren
- 20.03.2007 „Informationen zum Jugendstrafrecht“ (Herr Karitter, Richter am Landgericht Ravensburg)
- 26.06.2007 Erfahrungsbericht der Mentorinnen und Mentoren
- 18.09.2007 „Die Arbeit der Schuldnerberatung“ (Roland Münster, Schuldnerberatung des Landkreises Ravensburg)
- 18.12.2007 Erfahrungsbericht der Mentorinnen und Mentoren
- 04.03.2008 „Informationen über die Zusammenarbeit von Eltern und ehrenamtlichen Betreuern“ (Matthias Heldmeier, Psychologische Beratungsstelle im Diakonischen Werk Ravensburg)
- 10.06.2008 Erfahrungsbericht der Mentorinnen und Mentoren
- 23.09.2008 „Die Arbeit von Streitschlichtern“ (Ritva Schulz, Schulsozialarbeiterin zusammen mit zwei Streitschlichterinnen)
- 09.12.2008 Erfahrungsbericht der Mentorinnen und Mentoren

5. Die Jugendlichen

Die Anfragen für Jugendliche gingen seit Februar 2006 aus von:

- Mentorin
- Familienhelferin
- Jugendberufshilfe (4)
- Lehrerin
- Schulsozialarbeit (6)
- Kreisjugendamt

6. Die Tandems

Der sensibelste Bereich dieses Projektes ist die Bildung sogenannter Tandems, d.h. die Zuordnung von geeigneten erwachsenen Mentoren zu den jeweiligen Jugendlichen. Der Jugendreferent und der Integrationsbeauftragte entscheiden gemeinsam, welche der erwachsenen Personen für den jeweiligen jungen Menschen die geeignete ist.

Seit Februar 2006 wurde für 14 junge Menschen ein Mentorenverhältnis gewünscht. Seit Projektbeginn konnten somit 30 Tandems gebildet werden (s. **Anlage 2**).

24 der Tandems wurden bereits wieder beendet. Die Dauer der bereits beendeten Mentorenverhältnisse reichte von 2 Monaten bis zu 53 Monaten. Die durchschnittliche Dauer betrug ca. 18 Monate.

7. Anerkennung des Ehrenamtes

Neben dem mündlich immer wieder zum Ausdruck gebrachten Dank für ihren Einsatz erhalten die aktiven Mentorinnen und Mentoren jährlich das Gutscheinheft "Ehrenamts-BonBon".

8. Resümee

Das Projekt verläuft weitgehend im Stillen, ist jedoch für manche junge Menschen eine wirkliche Hilfe.

Es besteht nach wie vor Nachfrage nach Mentorinnen und Mentoren, in der Mehrzahl der Fälle werden Männer nachgefragt.

Immer wieder melden sich auch Erwachsene, die Interesse an einer Mentorentätigkeit haben.

Anlagen

1. Pressebericht vom 09.07.2008
2. Liste der Tandems